













105Gründe, Thailand zu lieben

DER REISEFÜHLER MIT HERZKLOPF-MOMENTEN & INSIDERTIPPS













Für Entdecker und Backpacker. Von einer Thailand-Liebhaberin für Thailand-Liebhaber – und alle, die es werden wollen.

105 Gründe, Thailand zu lieben

Der Reisefühler Herzklopfmomente und Insidertipps

Herausgegeben von

Sina Wendt

Mit Beiträgen von

Evelin Chudak, Victoria Dian, Marcel Gorgolewski und Tobias Meyer, Lena und Dennis Fricke, Nicole Hagemann und Marco Emminger, Marianna Hillmer, Ania Konieczko und Daniel Schlegel, Cathrin Kuhl, Laura Christine Link, Elisa Lipski, Bennet Polenz, Melissa Schumacher, Katharina Vock, Katharina Werni und Romeo Felsenreich, Lisa Wille, Nina Zasche, Katrin Zimmermann und Christian Feuchter



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	12
Einige Hinweise, bevor es richtig losgeht	14
Kapitel 1 – Willkommen in Thailand	15
Weil Thailand vereint, was Südostasien liebenswert macht	16
Weil Thailand unzählige Naturwunder besitzt	
Weil man sich in Thailand mit einer Verbeugung begrüßt	
Weil der Buddhismus überall zu spüren ist	
Weil Thailand (meistens) das Land des Lächelns ist	24
Weil Feste feiern zum Leben dazu gehört	26
Weil ich in Thailand herausfand, wie Ananas schmeckt	28
Allgemeine Tipps für Thailand	31
Kapitel 2: Von A nach B – Reisen in Thailand	39
Weil man in Thailand immer ans Ziel kommt	
Weil Zugfahren aufregend und entspannend zugleich ist	42
Weil man in Thailand im Schlaf reisen kann	44
Weil Rollerfahren Abenteuer und Freiheit bedeutet	47
Allgemeine Tipps fürs Reisen in Thailand	49
Kapitel 3: Thailands Mitte (Bangkok & Umgebung)	50
Weil Bangkok eine liebenswerte Rotzgöre ist - vom Ankommen in Bangk	
Weil es ein Bangkok gibt, an dem ich mich wie zuhause fühle	56
Weil in der Hauptstadt die Entdeckungstour nie zu Ende geht	60
Weil sich Bangkok vom Wasser aus entdecken lässt	63
Weil man auch durch eine Millionenmetropole zu Fuß	
spazieren kann	65
Weil in Bangkok das Schlemmerparadies in Form von	
hundertausenden Garküchen wartet	
Weil der Chatuchak Weekend Market sogar für Nichtshopper ein Highlig	ght
ist	
Weil es in Bangkok erstklassigen Jazz gibt	74
Weil man über den Wolken ein besonderes Gefühl	
für Bangkok bekommt	
Weil Barbecues nicht nur eine amerikanische Tradition sind	
Allgemeine Tipps für Bangkok	80

Weil der Blick in die Augen eines Elefanten einen mehr lernen lässt, als	man
sich vorstellen mag	81
Weil es Orte gibt, an denen man Teil einer tierischen Familie sein kann	83
Weil mitten in den Bergen die Stille nach einem ruft	
Weil der Maeklong Railway Market einer der verrücktesten	
Märkte der Welt ist	87
Weil jeder Ort seine eigene Würze hat – welcome to Ayutthaya	89
Weil man in Ayutthaya im Baumhaus übernachten kann	92
Weil überall Nachtmärkte und ganz besondere Pfannkuchen locken	
Allgemeine Tipps für Ayutthaya	97
Weil im Isaan noch das Thailand fernab vom Tourismus existiert	98
Kapitel 4: Nordthailand	100
Weil Thailand nicht nur schönste Strände zu bieten hat	
Weil sich Umwege lohnen – vor allem wenn man in den Genuss	
einer Zugfahrt durch den Norden kommt	105
Weil ich in Sukhothai ein Faible für thailändische	
Kleinstädte entwickelte	107
Weil man in Sukhothai mit dem Fahrrad durch die Zeit reisen kann	109
Allgemeine Tipps für Sukhothai	111
Weil man bei einer Trekkingtour die volle Ursprünglichkeit	
des Landes erlebt	112
Weil Chiang Mais Altstadt ruft: "sleep, eat and enjoy"	114
Weil man im Monk Chat mehr über den Buddhismus erfährt	
Weil man an einem Wasserfall Kaffee trinken kann	
Allgemeine Tipps für Chiang Mai	119
Weil die Tiefen des Doi Inthanon die Hektik des Alltags	
vergessen lassen	120
Weil zwischen Pai und Chiang Mai 750 Kurven liegen	
Weil Pai die Seele zur Ruhe kommen lässt	
Weil eine Buddha-Statue mir einen anderen Blick auf Pai gewährte	126
Weil man in der Nähe von Pai durch einen Canyon	
wandern kann - wenn man sich traut	128
Weil ein Yoga Retreat Leben verändern kann	130
Allgemeine Tipps für Pai	
Weil Chiang Dao das Highlight meiner Weltreise war	
Weil man das Herz eines mächtigen Berges betreten kann	
0 0	

Weil man in heißen Quellen baden kann	. 139
Weil man sich in Chiang Dao wie in einem anderen Universum fühlt	
Weil hier über 500 Treppen zu einem Tempel führen	
Allgemeine Tipps für Chiang Dao	
Weil in Chiang Rai ein Tempel strahlt wie die Sonne	
Weil es bei Chiang Rai Dörfer gibt, die einsam in den Bergen liegen	
Weil man von Chiang Rai aus nach Laos einreisen kann	. 149
Kapitel 5: Südthailand	. 153
Weil Thailand und das Meer untrennbar verbunden sind	. 154
Weil es in ganz Thailand rund 500 Inseln gibt	
Allgemeine Tipps für Südthailand	
Östliche Golfküste (Koh Chang Archipel)	. 160
Weil in Trat typisch thailändisches Kleinstadt-Flair herrscht	
Weil der Koh Chang Archipel zum Inselhopping einlädt	
Weil Koh Chang unzählige Gesichter hat – und zuerst	. 100
das eines Elefanten	168
Weil sich auf Koh Chang ein Strand an den anderen	. 100
reiht (ein Überblick)	. 170
Weil der Klong Koi Beach im Südwesten von Koh Chang	
wie gemacht ist zum Abhängen	. 172
Weil Koh Chang zu einem Ausflug an die Ostküste ruft	
Weil man im Fischerdorf Salak Phet auf Stelzen übernachten kann	
Weil mir Koh Chang bewusster machte, wie ich	
nachhaltiger reisen kann	. 179
Weil das Paradies auch harte Betten haben darf	. 183
Allgemeine Tipps für Koh Chang	. 185
Einfach weil Koh Wai existiert	. 186
Weil Koh Mak nachdenklich machen kann	. 189
Weil Koh Mak eine Insel für den zweiten Blick ist	. 191
Weil man auf Koh Mak mit den Füßen im Sand bis	
zum Sonnenaufgang tanzen kann	. 193
Weil sich Koh Rayang einmal im Jahr in ein	
Festival-Mekka verwandelt	
Weil auf Koh Kood noch echtes Abenteuer zu finden ist	
Weil man vom Koh Chang Archipel nach Kambodscha reisen kann	. 202

Der Südosten (Golf von Thailand)	206
Weil in Nakhon Si Thammarat noch ein unentdecktes	
Paradies fernab der Massen steckt	209
Weil auf Koh Pha-ngan das digitale Nomadenleben lockt	211
Weil die Coral Bay mein liebster Ort auf Koh Pha-ngan ist	214
Weil Koh Pha-ngan der perfekte Ort für eine Yogalehrerausbildung ist	
Weil die Gegend rund um die Full-Moon-Party überraschend toll ist	
Weil man Bungalows für 30 Euro bekommt, deren	
Ausblick unbezahlbar ist	221
Weil man ein zweites Mal Neujahr feiern kann –	
auf thailändische Art (Songkran)	223
Weil Koh Pha-ngan den Hippie in dir weckt	225
Weil man Nächte erleben kann, die sich wie Träume anfühlen	228
Allgemeine Tipps für Koh Pha-ngan	231
Weil das Paradies auch unter Wasser existiert (Koh Tao)	234
Der Südwesten (Andamanensee)	236
Weil im Khao Sok Nationalpark Dschungelträume wahr werden	239
Weil in einer Glaskugel voll Schnee das thailändische	
Karma-Prinzip steckt	242
Allgemeine Tipps für den Khao Sok Nationalpark	
Weil authentische Erlebnisse nur ein paar Meter vom Traumstrand entfe	rnt
warten (Khao Lak)	245
Weil die offene Herzlichkeit der Dorfgemeinschaft von Talaenok nachha	ltig
bewegt (Khao Lak)	247
Weil ein Ende immer auch ein Anfang bedeutet – besonders in Krabi	249
Weil touristische Orte wie Ao Nang verzaubern können	251
Weil die "Sun-Downer" in Ao Nang zum Alltag gehören	255
Weil man einen Tag auf einer unbewohnten Insel	
verbringen kann (Koh Poda)	257
Weil man an Orten wie Chicken Island (Koh Gai/Koh Kai) lernt,	
nicht so gierig zu sein	259
Weil sich die Wanderung zur Railay Beach Lagoon noch immer lohnt	262
Allgemeine Tipps für Ao Nang	264
Weil auf Koh Yao Noi die Gemütlichkeit regiert	
Weil vieles einfacher ist, als man denkt	269

Weil es auf Koh Yao Yai diesen weißen Strand gibt,	
der magisch anzieht	′2
Weil Krabi-Stadt definitiv eine Übernachtung wert ist	' 4
Weil die Aussicht vom Tiger Cave Temple einem	
die Sprache verschlägt	
Weil Inseln wie Koh Lanta auf die Probe stellen	<i>'</i> 9
Weil die Hippie-Atmosphäre am Klong Khong Beach versacken lässt 28	32
Weil man auf Koh Lanta so herrlich in den Tag hinein düsen kann	35
Weil man auf Koh Lanta auf eigene Faust durch	
den Dschungel spazieren kann	37
Weil die Strände auf Koh Lanta so vielseitig sind (ein Strandguide) 28	39
Weil Koh Lanta auch ruhig und abgelegen kann -	
vor allem auf der Nordinsel	12
Weil wir auf Koh Lanta in den Genuss unserer	
ersten Yoga-Stunde kamen	13
Weil der Morgen auf Koh Lanta selbst für Morgenmuffel	
ein Highlight ist	
Weil man auf Koh Lanta den ganzen Tag nur essen könnte	
Allgemeine Tipps für Koh Lanta	0
Weil auf Koh Kradan das Meer so schön ist, dass man	
unter Wasser heiraten kann	
Weil es noch so viele weitere Gründe gibt, Thailand zu lieben)4
Die Co-Autoren	17
Die komplette Thailand-Route	2
Buchempfehlungen31	9
Impressum und Bildnachweis	20
Über die Herausgeberin und Autorin32	21

Vorwort

In diesem Augenblick, in dem ich die ersten Zeilen dieses Buches schreibe, befinde ich mich auf meiner fünften Reise durch Thailand. Ich sitze in einem offenen Café auf der Insel Koh Pha-ngan direkt am Strand, vor mir mein Notizheft und eine dampfende Tasse Kaffee. Die warme Tropenbrise weht mir durch die Haare, ich rieche das Salz des Meeres und die Blumen des Dschungels, irgendwo schreit ein Affe – und ich grinse vor mich hin, denn ich schreibe ein Buch. Ein Buch über das Land, das mein Leben verändert hat.

Einige Jahre zuvor.

Tagebucheintrag am Flughafen in Bangkok:

"Das Ende unserer ersten Thailand-Reise ist nah. Ich kann es bereits fühlen, als krabbelnde Kreatur, die ihre dunklen, melancholischen Klauen nach mir ausstreckt. Schon in wenigen Stunden müssen wir diesem wunderbaren Land den Rücken kehren. Ich will mich an eine Palme ketten. Ich will nicht gehen. Nicht für so lange Zeit, nicht für so viele Monate. Ich glaube, ich habe Liebeskummer."

Für mich war in diesem Moment klar: Ich muss wiederkommen! Aber nicht für einen Urlaub, nicht für zwei Wochen oder drei. Ich wollte die Möglichkeit haben, Thailand in all seinen Facetten kennenzulernen, ohne Zeitdruck im Nacken, ohne Rückflug im Hinterkopf, ohne feste Route, die mich einschränkt. Ich wollte dort, wo es mir gefällt, einfach bleiben und erst weiterziehen, wenn mir danach ist. Ich wollte Lieblingsplätze und Stamm-Imbisse haben, in die thailändische Kultur eintauchen, Menschen begegnen - und mich dadurch wie zuhause fühlen.

Dieser Wunsch blieb hartnäckig. Und so weihte ich meinen Freund ein. Wir sparten, kündigten unsere Jobs und vermieteten die Wohnung. Währenddessen schwankte ich zwischen Euphorie, Angst und Zweifeln hin und her, bis dann, endlich, eineinhalb Jahre nach der ersten Thailand-Reise, unser Flieger abhob. Wieder gen Bangkok. Der wohl größte Unterschied zu damals: Es gab kein Rückflugticket.

Als wir zum zweiten Mal in unserem Leben thailändischen Boden betraten, begann eine neue Etappe in unserem Leben. Zum ersten Mal hörten wir ausschließlich auf unser Bauchgefühl, ließen uns treiben und lernten so, wie wertvoll Langsamkeit sein kann – und nicht immer zu wissen, was morgen passiert. Mit jedem Gepäckstück, das wir zurück nach Hause schickten und jeder Hütte, die spartanisch eingerichtet war, wurde uns bewusster, was wir brauchen, um glücklich zu sein. Und immer, wenn wir weder Internet oder Strom hatten, konnten wir unseren Blick unabgelenkt auf das richten, was uns umgab, die atemberaubende Natur, herzliche Menschen – und darauf, was in uns laut wurde: Der Wunsch, unsere Träume weiterhin zu verwirklichen. Ein Traum ist dieses Buch.

Als wir zurück nach Deutschland kamen, machten wir uns selbstständig und zogen wenig später wieder los – und dann gleich nochmal. Unter anderem nach Thailand.

Ob es nicht langweilig wäre, dauernd ins gleiche Land zu reisen, wurde ich häufig gefragt. Und immer musste ich mit dem Kopf schütteln. Denn Thailand wird nie aufhören, mich zu begeistern. Davon bin ich überzeugt. Warum das so ist, verrate ich in diesem Buch.

Dieses Buch ist also kein herkömmlicher Reiseführer, der alle thailändischen Orte oder Hot Spots abdeckt, sondern die, die in mir etwas bewegt haben. Dieses Buch ist ein Reisefühler. Ein Reisebuch voller Gefühl, Herzklopfmomente und Insidertipps, eine Sammlung persönlicher Geschichten und Empfehlungen.

Es soll dich dabei begleiten, deine besonderen Orte und Momente zu finden. Und da magische Augenblicke überall warten, haben Freunde, Journalisten und Blogger ihre Erlebnisse und Tipps zu diesem Buch beigetragen. Ein besonderer Dank gilt daher ihnen - und vor allem meinem Partner, meiner Familie, all meinen Freunden und auch den Ferndurst-Lesern, die mich bei diesem intensiven Schaffungsprozess unterstützt haben. Danke! Ohne euch wäre dieses Buch nicht möglich gewesen.

Und nun: Lass uns losreisen in ein Land, das sicherlich eine Million Gründe bietet, es zu lieben. Fangen wir mit 105 an.

Einige Hinweise, bevor es richtig losgeht

Ferndurst: Gemeinsam mit meiner Freundin Elisa habe ich vor einigen Jahren den Reiseblog Ferndurst gegründet (<u>ferndurst.de</u>). Auf unserem Blog sind bereits einige Artikel über Thailand erschienen. Texte, die ich ganz spontan und aus vollem Gefühl geschrieben habe. Eindrücke, die ich nicht noch einmal mit anderen Worten wiedergeben könnte. Deshalb habe ich Blog-Passagen für dieses Buch verwendet und diese mit weiteren Eindrücken und Tipps angereichert.

"Wir": Ich schreibe oft von "uns". Uns heißt mein Freund Bennet und ich. Wir reisen zusammen – und viele meiner Herzklopfmomente haben wir gemeinsam erlebt.

Affiliate-Links: In diesem Buch habe ich Verlinkungen zu den Buchungsplattformen Booking.com und 12Go Asia integriert, außerdem finden sich Verweise zu Amazon und dem Reisedepeschen-Partnerprogramm. Dabei handelt es sich um Affiliate-Links. Das bedeutet, dass ich eine kleine Provision bekomme, sobald du über diesen Link buchst. Du zahlst selbstverständlich nicht mehr – und auch an meiner Meinung ändert das nichts. Alles, was ich in diesem Buch empfehle, habe ich selbst getestet und für gut befunden. Wenn nicht, schreibe ich das dazu. Wenn du also über meine Links buchen magst, freue ich mich sehr! Danke für deine Unterstützung.

Schreibweise: Thailändische Orte werden uneinheitlich transkribiert. Ich nutze folgende Variante:

Koh: Insel

Haad: Strand

Ao: Bucht

Baan: Dorf

Klong: Kanal

Kapitel 1 – Willkommen in Thailand

Weil Thailand vereint, was Südostasien liebenswert macht

aradiesische Inseln, mystische Berglandschaften, üppige Regenwälder, fruchtbare Täler, goldglitzernde Tempel, wilde Feste, quirlige Städte, traditionelle Dörfer, herzlichste Menschen, bestes Essen - ich könnte ewig so weitermachen, wenn ich von Thailand erzähle. Thailand ist mit seinen knapp 514.000 Quadratkilometern etwa 1,5 Mal so groß wie Deutschland. Im Westen grenzt das Land an Myanmar, im Norden an Laos, im Osten an Kambodscha und im Süden an Malaysia. Alles wunderschöne Flecken - doch Thailand ist anders.

Schon der erste Schritt aus dem Flughafengebäude, dann wenn mich die Hitzewelle mit sich reißt, löst in mir eine verrückte Vorfreude aus, die ich kaum mit Worten beschreiben kann. Und diese Freude bleibt.

Jeder Besuch begeistert mich so stark, dass ich mich häufig dabei ertappe, wie ich Thailand mit anderen südostasiatischen Ländern vergleiche - obwohl das im Grunde gar nicht geht. Kein Land lässt sich vergleichen. Und trotzdem habe ich mich dafür entschieden, dieses Buch mit einem unglaublich subjektiven Grund, Thailand zu lieben, zu beginnen: "Weil Thailand vereint, was Südostasien liebenswert macht" – ja, für mich! Denn: In diesem Buch stecken meine persönlichen Erlebnisse, die zu einem anderen Zeitpunkt, ein bisschen weiter links oder rechts vom Wegesrand oder in einer anderen Stimmung vielleicht ganz anders gewirkt hätten.

Wie wir einen Moment wahrnehmen, hängt von vielen Zufällen ab, die wir kaum beeinflussen können, egal wie viele Pläne wir machen. Genau das hat mir Thailand immer wieder gezeigt und gerufen: "Komm raus aus deinen Vorstellungen, und geh rein in den Augenblick!" Diesem Ruf bin ich gefolgt.

Am Ende – oder am Anfang, wie man es nimmt – bleibt mir deshalb vor allem eins zu sagen: Thailand ist eins meiner absoluten Lieblingsländer, weil ich mich aufgehoben und gleichzeitig wie eine Abenteurerin fühle. Weil es mir hier leichtfällt, mich von starren Listen und blockierenden Erwartungen zu lösen. Und wahrscheinlich, ja ziemlich wahrscheinlich, macht Thailand aus mir einen gelösteren Menschen. Und deshalb: Thailand, meine Liebe, dieses Buch ist für dich.

Meine 5 Thailand-Highlights:

- 1. Über Nachtmärkte schlendern und an Garküchen Halt machen und so viel essen, wie es der Magen zulässt. Am liebsten: *Pad Thai* (gebratene Nudeln mit Limette und Sprossen), Suppen in allen Ausführungen, *Roti* (thailändische Pfannkuchen) und gebratenes Gemüse mit tausend Knobi-Zehen. Und Ananas, immer Ananas. Und Sticky Rice mit Mango, und ... (s. Grund 7, 17, 28 und 103).
- 2. In die magische Bergwelt rund um Chiang Dao im hohen Norden eintauchen am besten auf eigene Faust mit dem Roller (s. ab Grund 44).
- 3. Das Xhale Yoga Retreat bei Pai besuchen und den eigenen Blick auf die Welt verändern lassen (s. Grund 43).
- 4. Die Provinz Krabi erkunden eine Märchenwelt am Meer mit versteckten Lagunen, einem urwaldreichen Hinterland, hunderten Inseln und massiven Kalksteinfelsen, die aus dem Wasser ragen (s. ab Grund 84).
- Am Hippie-Strand Klong Khong (Koh Lanta) versacken, auf bunten Kissen, ein Bierchen in der Hand, den Sonnenuntergang vor der Nase und Bob Marley im Ohr (s. Grund 96).

Weil Thailand unzählige Naturwunder besitzt

hailand ist ein Paradies der Artenvielfalt. Rund 12.000 verschiedene Pflanzen gibt es hier. Orchideen leuchten, blassrosa Lotusblumen schmiegen sich an die Seen, knallrote Helikonien schreien nach Aufmerksamkeit. Es warten Wälder über Wälder, auf Bergen und in Tälern, aus Kokospalmen, Bambus, Kautschuk und Mangroven. Wälder voller Bäume, die sich bis zu 70 Meter in die Höhe strecken und mit ihren Ästen einen Baldachin aus Blättern bilden. Am Boden schlängeln sich ihre dicken Wurzeln durchs Gestrüpp, krümmen und ducken sich unter Lianen und irgendwo, ganz oben, zittert seichtes Licht durch die Baumkronen - in Thailand grüßt der Dschungel an jeder Ecke!

All das klingt für mich nach Wunder. Doch wo fängt ein Naturwunder an und wo hört es auf? Der Duden definiert es als "[scheinbar unerklärliches] faszinierendes Naturereignis". Ich überlege: Faszinierend ist Thailand allemal, ob es sich dabei stets um Ereignisse handelt, die unerklärlich sind, kann ich nicht sagen. Aber eins weiß ich: Dieses Land selbst ist ein Ereignis. Thailand pulsiert, auch abseits der Hochburgen. Thailand pulsiert im Innern. Vor Leben.

Zur üppigen Pflanzenpracht gesellen sich nämlich etwa 1.100 Tierarten. Darunter Elefanten, Affen, Fledermäuse, Schlangen und Geckos, überall Geckos, die jeden Besucher in ihrer Unterkunft mit einem lauten "to-kee" begrüßen und für mich die wahren Haustiere Thailands sind. Dazu rauschende Wasserfälle, die in friedlichen Flüssen münden und zerklüftete Kalksteinfelsen, die sich mächtig aus dem Meer erheben.

Über 500 Inseln warten im Süden auf Entdecker und eine 2.600 Kilometer lange Küste, mit weiß und golden schimmernden Stränden, die ins türkisblaue Meer purzeln. Unter der Oberfläche ein Heer aus Seesternen, Krebsen, Anemonen und natürlich Fische und Schildkröten und

Mantarochen, zwischen bunten Gärten aus Korallen, grünen Wiesen aus Seegras und weißen Feldern aus Sand - Thailands Unterwasserwelt.

Selbst wenn all diese Dinge streng genommen nicht unter die Definition von "Naturwunder" passen, für mich ist Thailand voller Schätze, die wie Wunder wirken.

Ganz besondere Naturwunder:

- 1. Der Khao Sok Nationalpark (s. Grund 80).
- 2. Thailands Elefanten (s. Grund 22).
- 3. Die Unterwasserwelt, z. B. bei Koh Tao (s. Grund 79).
- 4. Die Landschaft von Krabi (s. ab Grund 84).
- 5. Heiße Quellen im Norden Thailands, z. B. bei Chiang Dao (s. *Grund* 46).

Weil man sich in Thailand mit einer Verbeugung begrüßt

hailänder begrüßen, verabschieden, bedanken oder entschuldigen sich mit einem *Wai*, einer Geste, bei der die Handflächen aneinandergelegt werden und eine Verbeugung angedeutet wird. Nicht zu jeder Tageszeit wird er genutzt, nicht unbedingt in der Familie oder unter engen Freunden und trotzdem so oft, dass der Wai mir ziemlich häufig begegnete.

Schon am Flughafen stieß ich das erste Mal auf diesen edlen Gruß. Die Stewardess sah mir in die Augen, die Hände in Betform vor der Brust, dazu ein herzliches Lächeln und ein leichtes Kopfbeugen - und ich schmolz dahin.

Mit dieser Geste sagte sie "Hallo, schön dass du da bist". Ich lächelte bloß - genau richtig, wie sich im Nachhinein herausstellte. Denn es gibt einiges zu beachten: Je höher die gesellschaftliche Stellung des Gegenübers, desto höher werden die Hände aneinandergelegt, als Zeichen des Respekts. Bei der Begrüßung von buddhistischen Mönchen beispielsweise, wandern die Hände auf Stirnhöhe. Kopf und Oberkörper werden dabei tief gebeugt. Mönche erwidern den Wai nicht – denn sie sind die Persönlichkeiten, die das höchste Ansehen genießen. Dicht gefolgt von älteren Menschen, bei denen die Hände auf Nasenhöhe gehalten werden. Bei gleich gestellten oder fremden Personen bleiben sie vor der Brust. Und immer beginnen die niedriger gestellten Personen den Wai. Verwirrt? Kein Problem! Kaum ein Thailänder erwartet, dass wir Touristen den Wai beherrschen. Ein Lächeln und Kopfnicken reichen aus. Allerdings ist die Freude des Gegenübers unbezahlbar, wenn man die Geste erwidert.

Übrigens: Händeschütteln ist in Thailand nicht üblich. Am besten diese Geste nur benutzen, wenn sie von einem Einheimischen angeboten wird.

Weil der Buddhismus überall zu spüren ist

Besonders im Norden und Zentrum prägen prachtvolle Tempelanlagen und riesige Buddha-Statuen das Bild von Thailand. Goldene Türme recken ihre Spitzen und Kuppeln in den Himmel, tauchen zwischen dichten Wäldern und Häuserschluchten hervor oder thronen auf Bergen.

Ein Großteil der thailändischen Bevölkerung bekennt sich zum Buddhismus. Rund 300.000 Mönche leben hier, 25.000 Tempel verteilen sich über das ganze Land. Doch nicht an einer dieser heiligen Stätten kam ich das erste Mal mit dem Buddhismus in Berührung, sondern am Bahnhof. Mönche warteten in ihren orangefarbenen Wickelgewändern in der Ankunftshalle, genau wie ich, stiegen in öffentliche Busse, genau wie ich, und suchten sich einen Platz - genau wie ich. Mit einem Unterschied: Für jeden Mönch wurde sofort gerückt. Fahrer und Sitznachbarn grüßten ehrfürchtig, verbeugten sich, während die Mönche lächelten und sich setzen - um anschließend nicht selten auf ihrem Smartphone herum zu tippen. Moderner Buddhismus hautnah.

Für mich ist es immer wieder aufregend, in diese spirituelle und gleichzeitig so offene Welt einzutauchen. Und das gelingt mir in Thailand sehr gut. Alltag und Religion scheinen hier Hand in Hand zu gehen. Und auch wenn ich keine Religionswissenschaftlerin bin, ähnelt das, was ich über den Buddhismus weiß und kennengelernt habe, eher einer positiven Art zu leben als einer Religion. Oberste Priorität: Gutes tun.

Da war zum Beispiel Wuttiphon, unser liebster Gastgeber in Bangkok (s. Grund 13), der abends zaghaft an unsere Zimmertür klopfte, ein Tablett mit Mango-Klebreis (Sticky Rice) in der Hand, nur weil ich ihm am Morgen erzählt hatte, dass ich diesen Nachtisch liebe. Oder als mir eine Frau im Khao Sok Nationalpark eine Glaskugel mit rieselndem Schnee schenkte, weil mir die Tour am Vortag Angst gemacht hatte (s. Grund 81).